

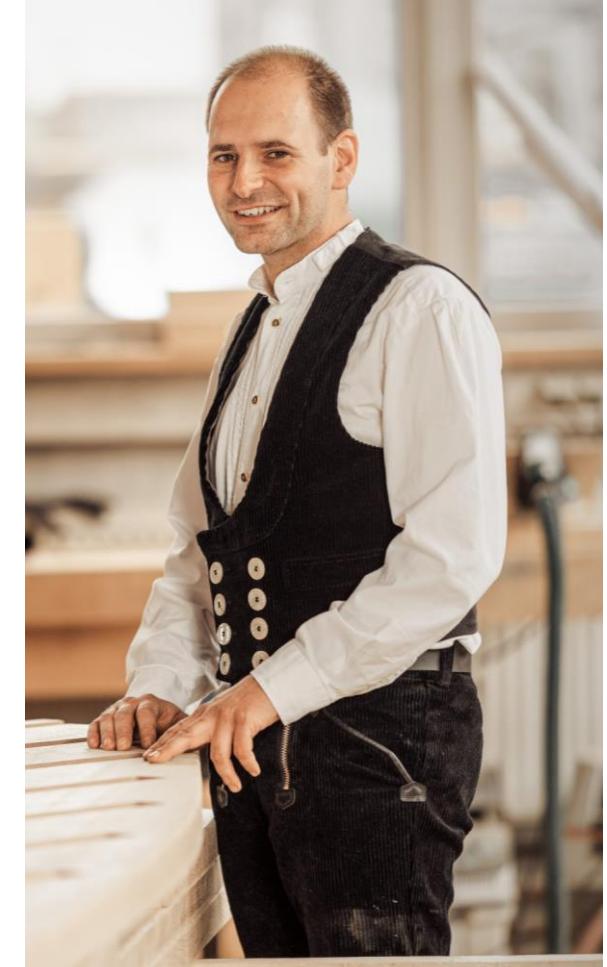
Wie gelingt die gute Kooperation zwischen Architekt und Holzbauunternehmen bei der Umsetzung öffentlicher Bauvorhaben in Holzbauweise



- Teil 1: Sicht des Holzbauers
- Teil 2: Sicht des Architekten
- Zusammenfassung
- Fragen Diskussion

- Teil 1: Sicht des Holzbauers
 - Vorstellung Referent und Firma
 - Warum braucht es diese Veranstaltung mit diesem Thema
 - Was ist für eine gute Kooperation wichtig
 - Praxisbeispiele

- Daniel Schaible
- Geboren 1986
- Abitur 2006 in Nagold
- 2006 – 2012 Verbundstudium an der HS Rosenheim:
 - 2006 – 2009 Ausbildung zum Zimmerer im Rahmen des Verbundstudiums bei Zimmerei Maicher in Tattenhausen bei Rosenheim
 - 2007 – 2012 Studium an der HS Rosenheim
- 2010 Praxissemester bei Finnforest Merk-London Aquatics
- 2011 – 2012 Diplomarbeit- Entwicklungskonzept für einen mittelständischen Holzbaubetrieb
- Seit 2012 Geschäftsführer bei Holzbau Schaible





1991 Gründung GmbH

1999 Neubau und Umsiedlung ins
Gewerbegebiet

1784 Johann Jakob Schaible

1929 Gottlieb Schaible

1962 Erich Schaible



- Das Unternehmen heute:

- Familienbetrieb
- 40 Mitarbeiter
- 2 Geschäftsführer
- Tätigkeitsfelder:
 - Neubau Wohnhäuser
 - Mehrgeschossiger Wohnbau
 - Ingenieurholzbau
 - Sanierungen/Bauen im Bestand
 - Treppenbau



- Probleme mit der Kooperation im Baualltag

→ Ursachen im Allgemeinen:

- Probleme bei der Kommunikation
- Preisdruck, Zeitdruck
- fehlende Fachkenntnis
- Komplexe Anforderungen

→ Faktoren die das Problem im Holzbau verstärken:

- Hoher Vorfertigungsgrad benötigt sehr detaillierte und vorausschauende Planung
- Komplexität bei Schallschutz und Brandschutz

Negative Folgen: Verzögerungen, Mängel Baukostensteigerung

- Anforderungen/Erwartungen des Architekten und Bauherren
 - Besonderheiten, Anforderungen, Bedürfnisse, Wünsche
 - Kommunikation zwischen Architekt und Bauherr
 - Wo möglich auf vorhandene Aufbauten und Details zurückgreifen und diese Anwenden (dataholz.eu)
- Themen des Holzbau kennen und beachten
 - erhöhter Planungsaufwand bevor mit der Ausführung begonnen werden kann
 - möglichst hoher Vorfertigungsgrad beschleunigt Bauzeit enorm
 - große Abhängigkeit von Vor- und Folgegewerken
 - Werkstattplanung muss zwingend für den Abbund und Holzbestellung erfolgen, prüffristen
 - Materiallieferzeiten
 - Witterungsschutz während der Bauzeit

→ Austausch und Einbindung Fachingenieure

- Wichtig Statik, Brandschutz und Schallschutz muss ein Augenmerk darauf gelegt werden und nicht „nebenher“ erfolgen
 - benötigt Zeit und Energie
 - Einbauten durch Installateure in Wände und Decken gründlich Planen und Abstimmen.
 - ***Wichtiges Thema wird im zweiten Teil noch von Daniel Tillman behandelt***

→ Digitale Kommunikation

- Pläne Digital versenden hat sich bewährt
 - mittlerweile werden Pläne auf der Baustelle auf dem Tablett angesehen
 - weniger ist mehr
- Qualität statt Quantität
- Plattformen helfen nur bedingt und ersetzen nicht Kommunikation
- BIM
 - sehr gute Ansätze zur Rationalisierung beim Planen
 - Technologie steckt noch in den Anfängen
 - Holzbauer sind „BIM“ Experten
 - ein kann aber kein muss

→ Termine

- Realistische Abschnitte und Wochen/Etappenziele definieren
- Mit Holzbau Unternehmer abstimmen, da die Etappen z.B. auf die Fertigungskapazitäten der Beteiligten angepasst werden müssen
- Puffer bereithalten (vor allem Witterung)
- Vor- und Folgegewerke berücksichtigen und Informieren
 - Gerüstbau
 - Abdichtung
 - Fensterbau
 - Dachabdichter
 - Fassadengewerke

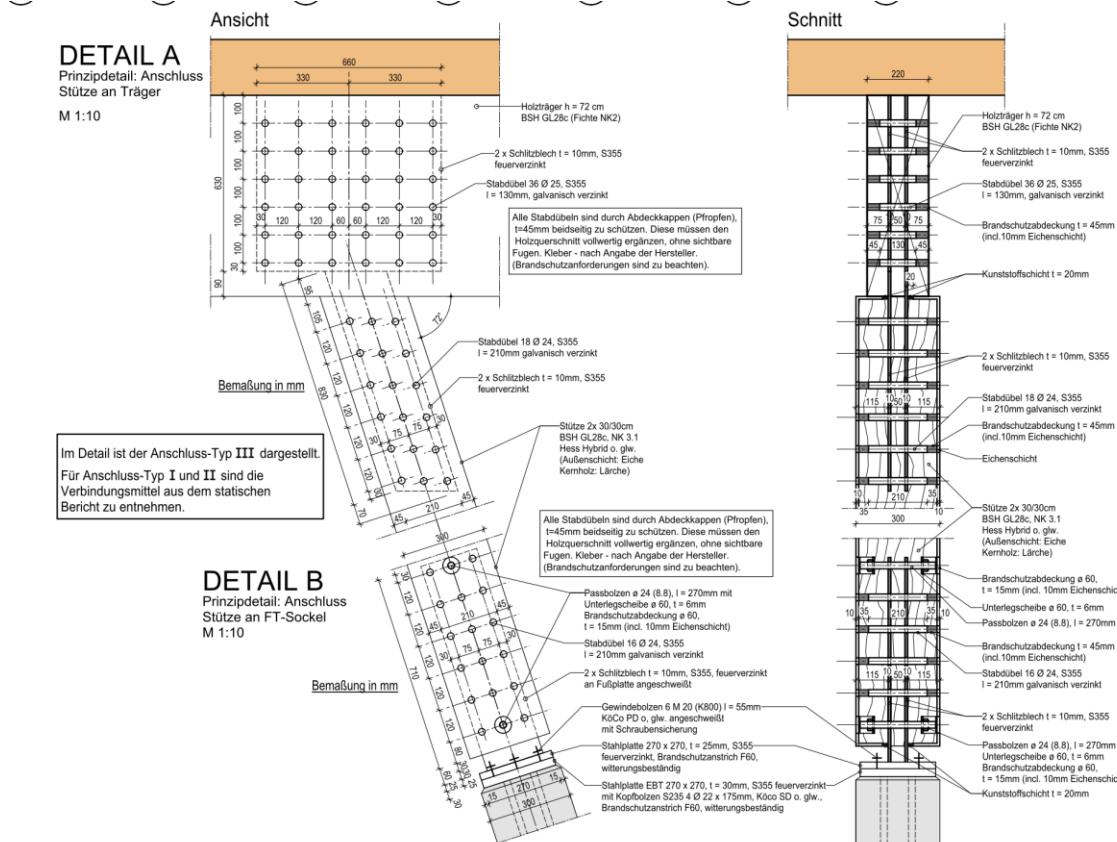
→ Leistungsverzeichnis und Nachträge

- Besonderheiten im Holzbau Ausschreiben
 - Witterungsschutz
 - Werkstattplanung
 - Baukransituation
 - Keine „Bandwurmpositionen“
 - Luft in den Massen hilft beim Nachtragsmanagement

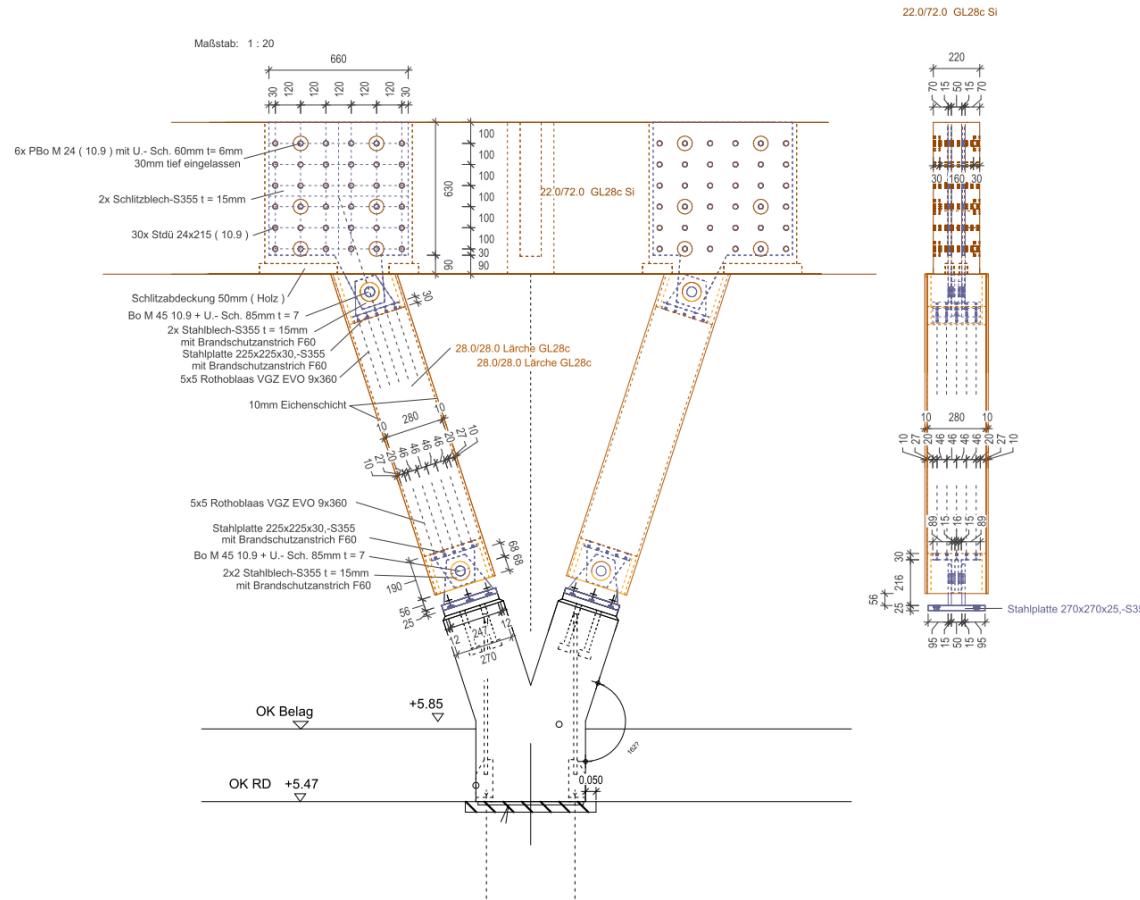
→ Änderungen

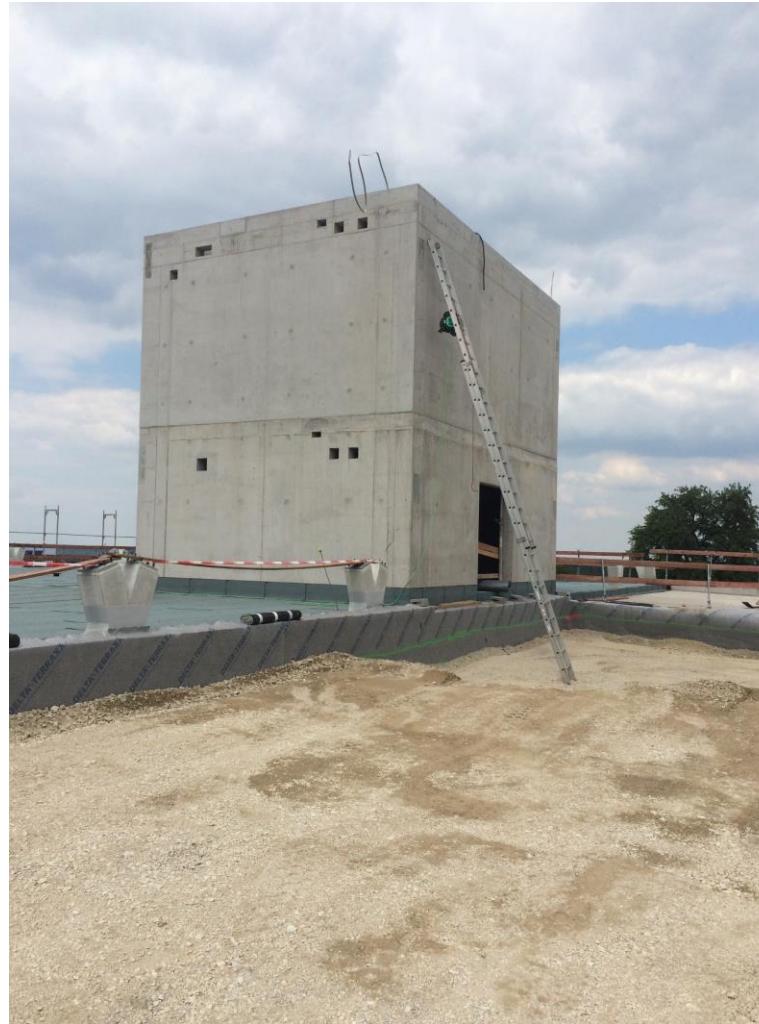
- vermeiden
- so Früh wie möglich kommunizieren
- großes Fehlerpotential durch hohen Vorfertigungsgrad
- kleine Änderungen Nachträglich auf der Baustelle





Stütze Typ III - NK3













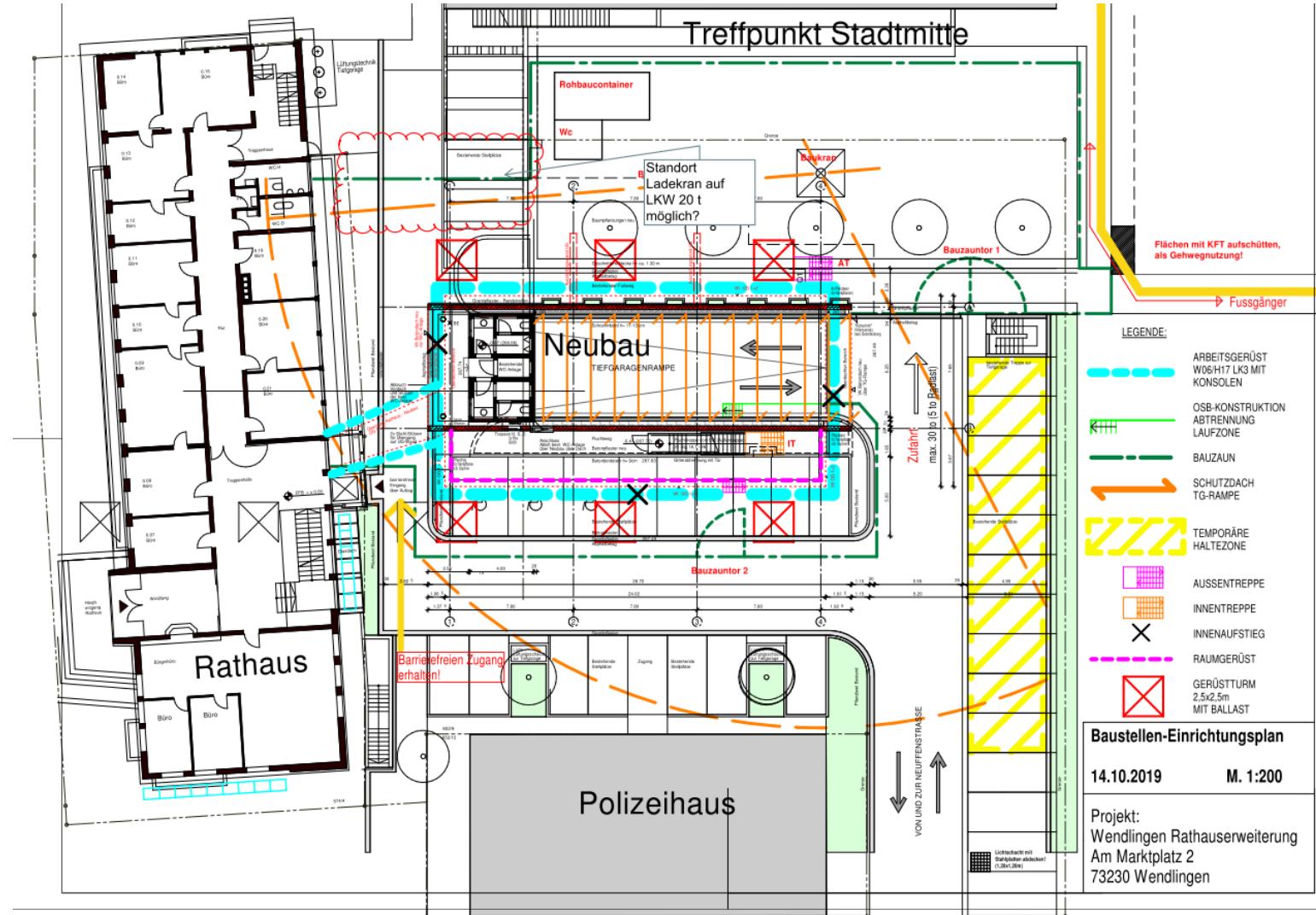










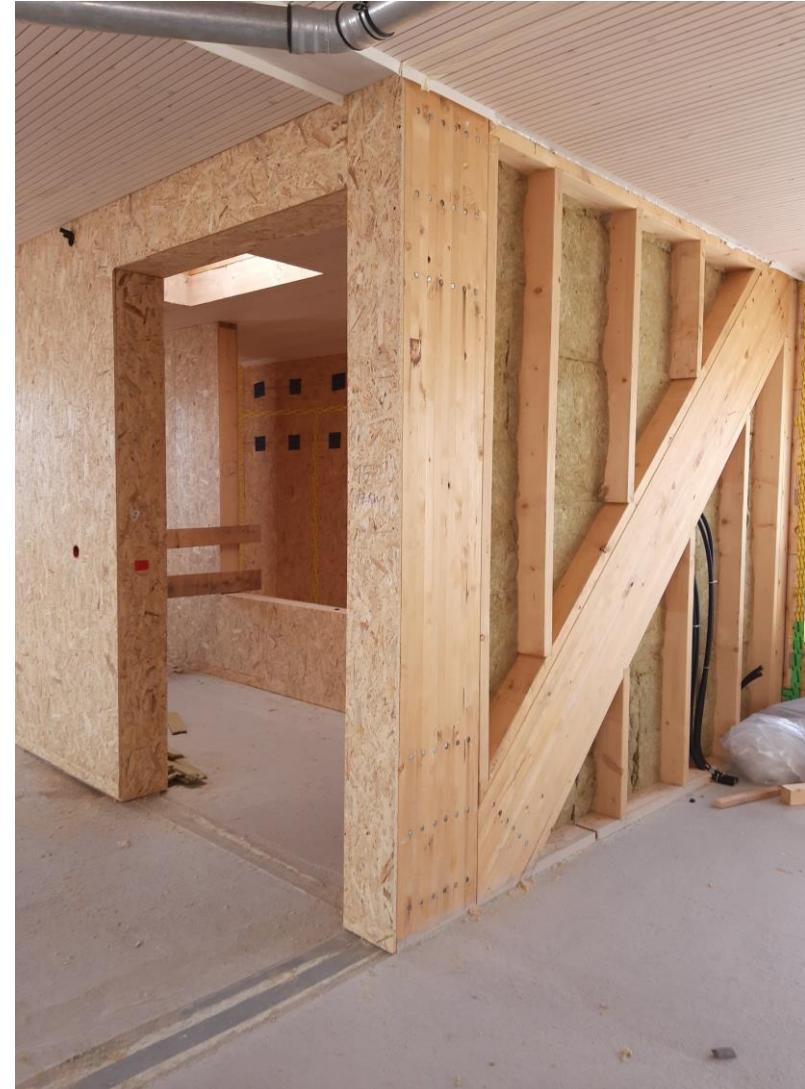


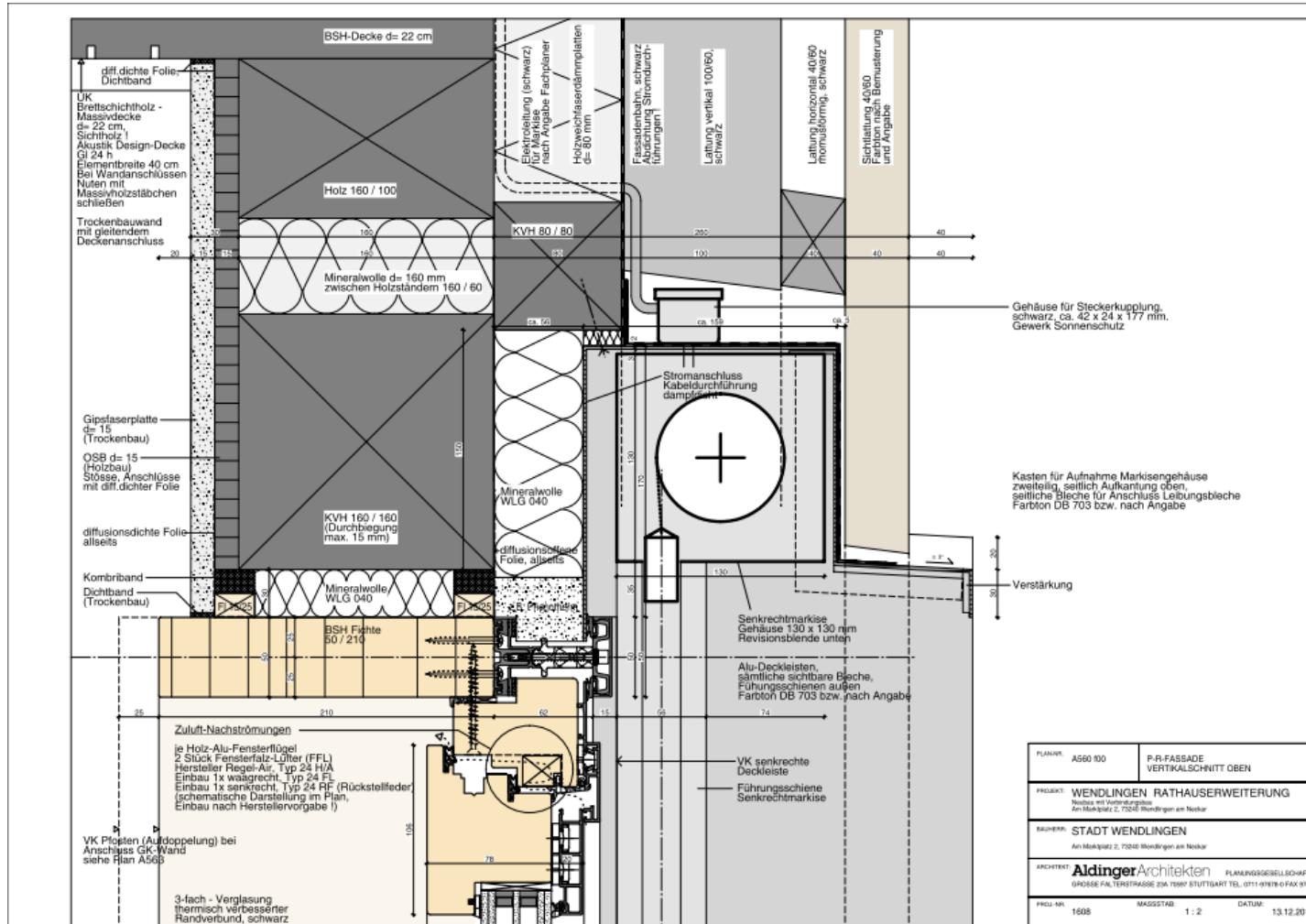






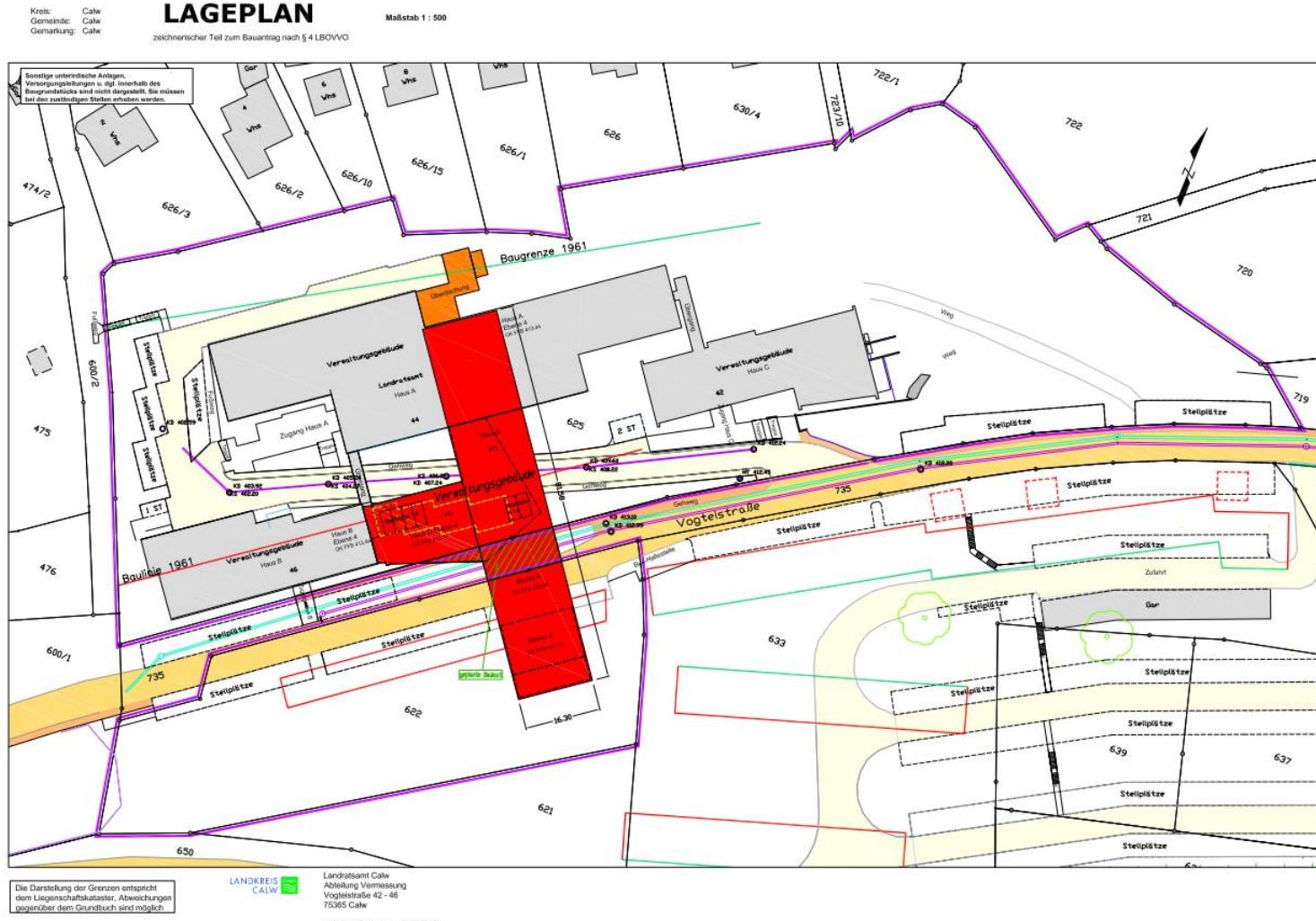






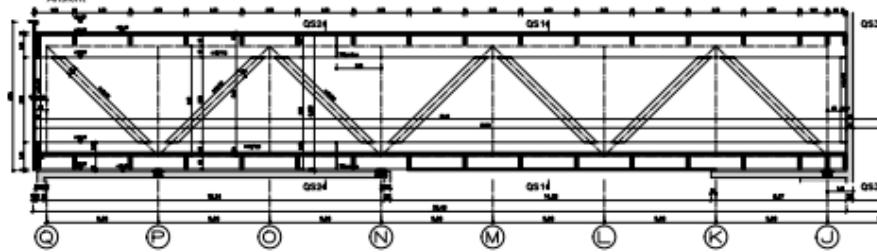
PLANNR.	A560 100	P-R-FASSADE	VERTIKALSCHNITT OBEN
PROJEKT: WENDLINGEN RATHAUSERWEITERUNG Neubau mit Anbrüngeschos. Am Marktplatz 2, 77340 Wendlingen am Neckar			
BÄUHER:	STADT WENDLINGEN	Am Marktplatz 2, 77340 Wendlingen am Neckar	
ARCHITEKT: Aldinger Architekten			
PLANGESETZGEGEBENHEIT	GRÖSSE FA-TEILE 1:500	STUTTGART TEL. 0711-49796 0 FAX 4978	
PROJ.-NR.	1608	MÄSSSTAB:	1 : 2
		DATUM:	13.12.2018





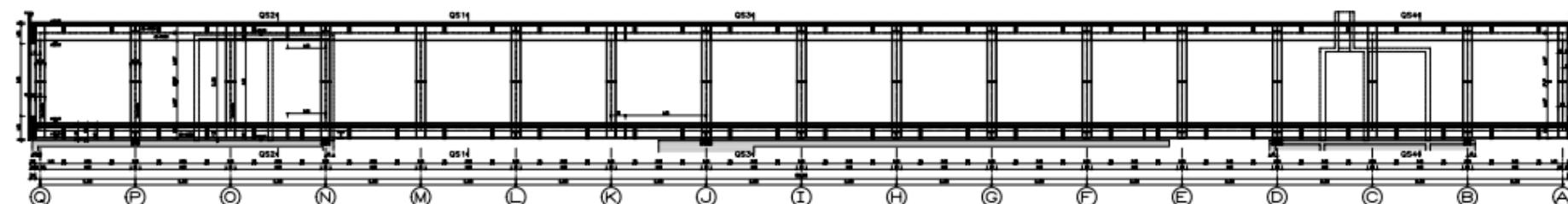
Fachwerkträger Pos. 509 M 1:50
Ansicht

• 200



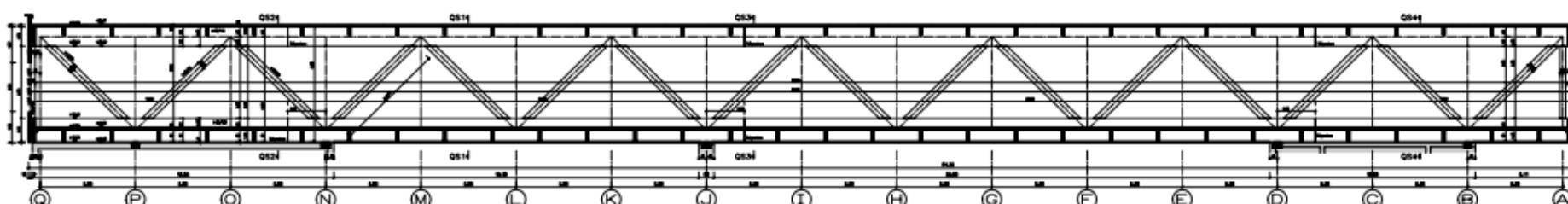
Vierendeelträger Pos. 561 und 562 M 1:50

Anaicht



Fachwerkträger Pos. 511 M 1:50

Ansicht

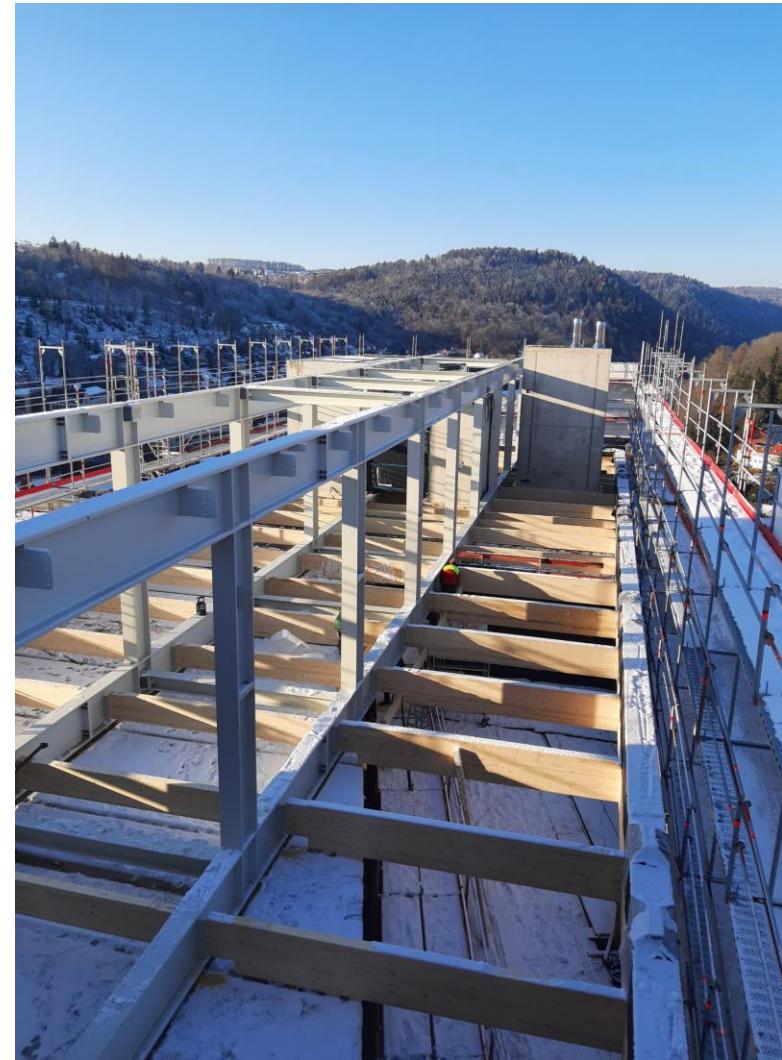


BEACHTE:





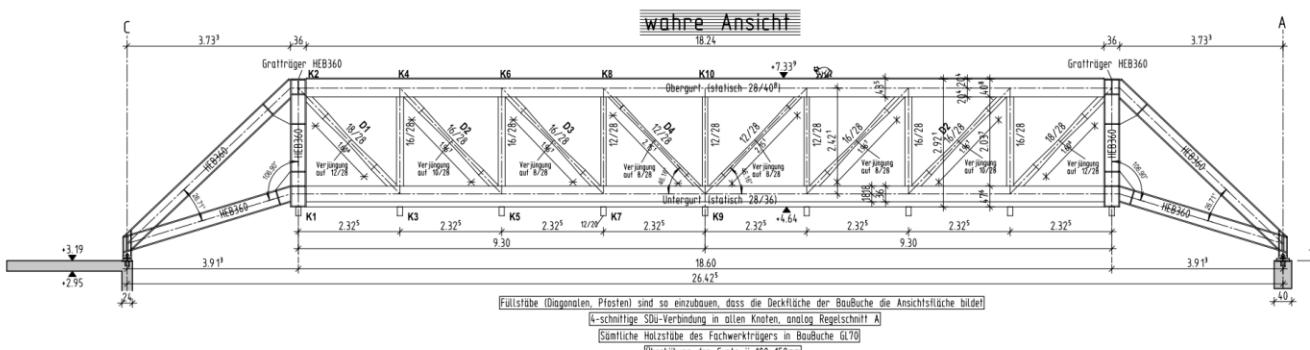
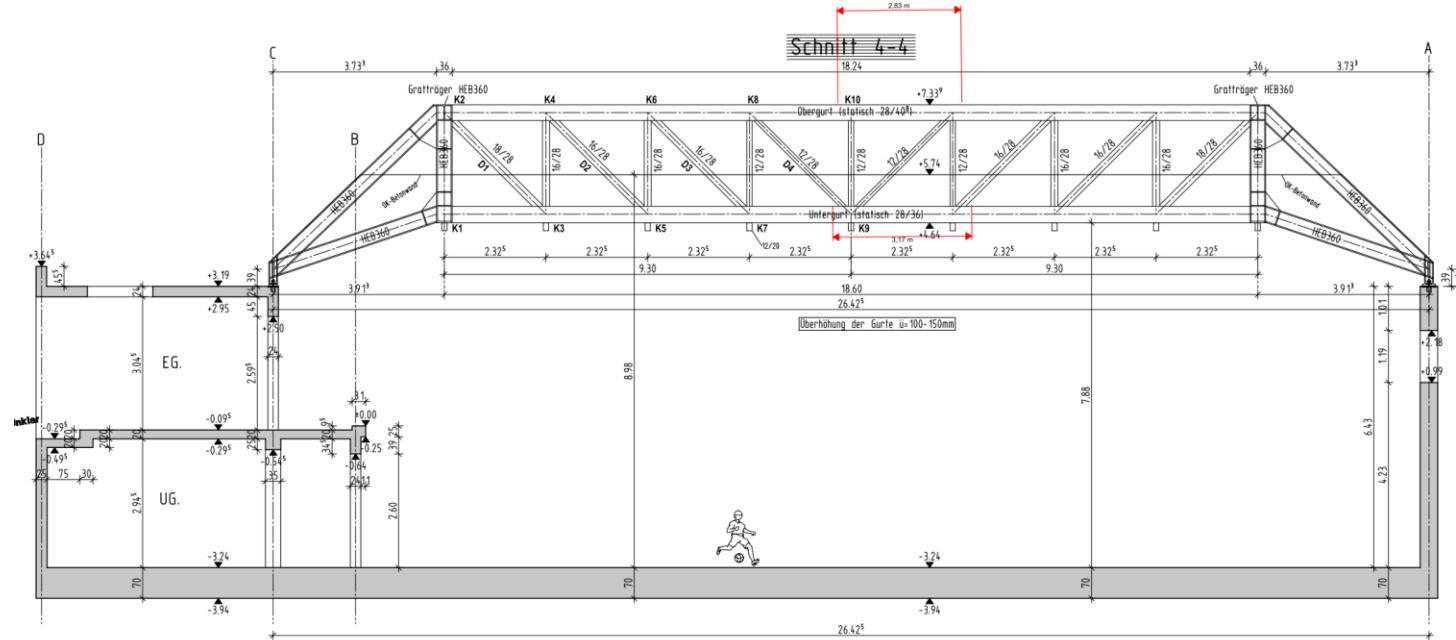


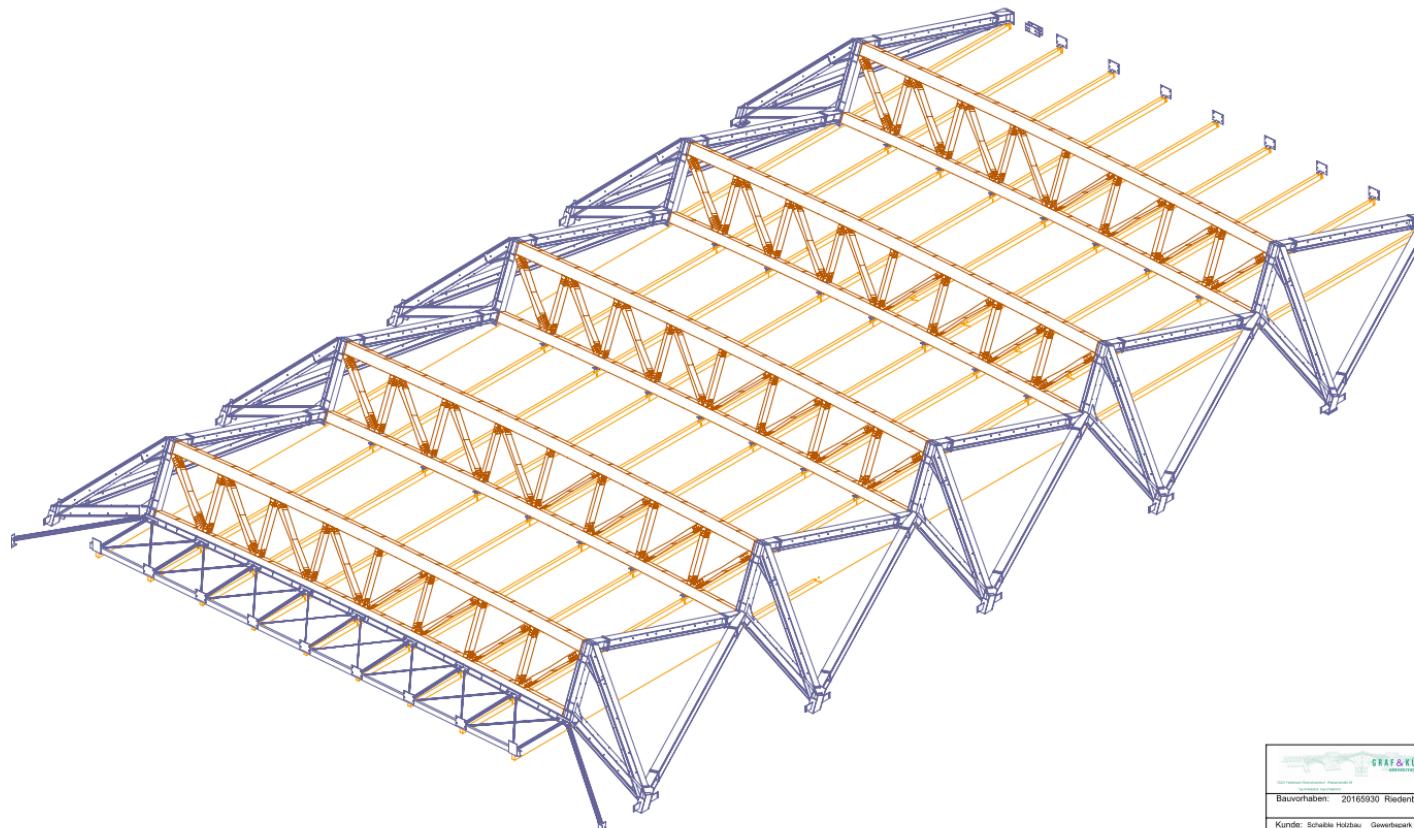






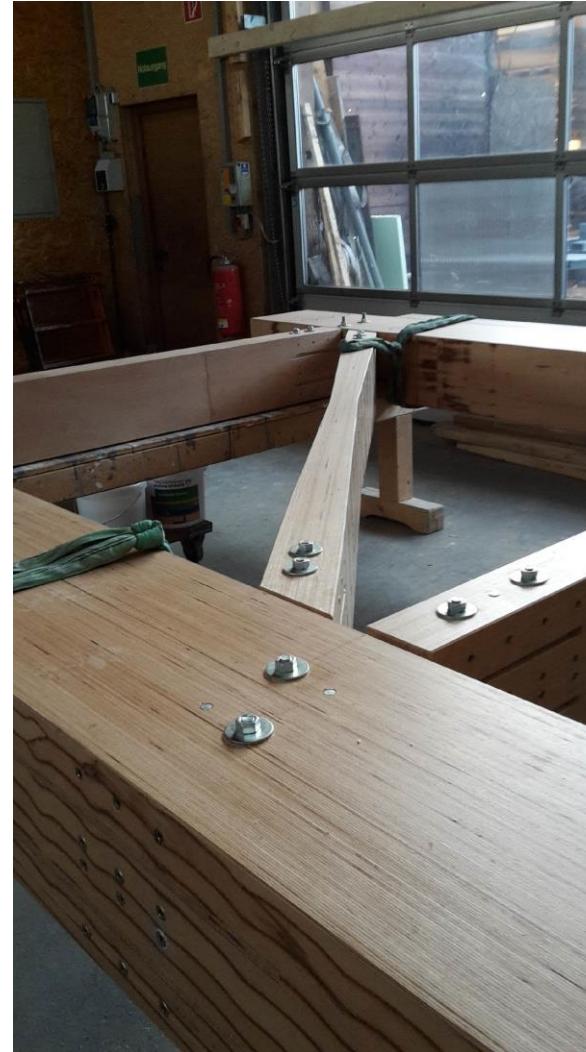






Bauvorhaben:	20165930 Riedenberg
Kunde:	Schaible Holzbau Gewerbepark 6 72218 Winnweiler/Schönenborn
Technische Zeichnung:	Architectural Drawing Structural Drawing Mechanical Drawing Electrical Drawing Furniture Drawing
Projekt:	Plattformnummer: 20165930 049











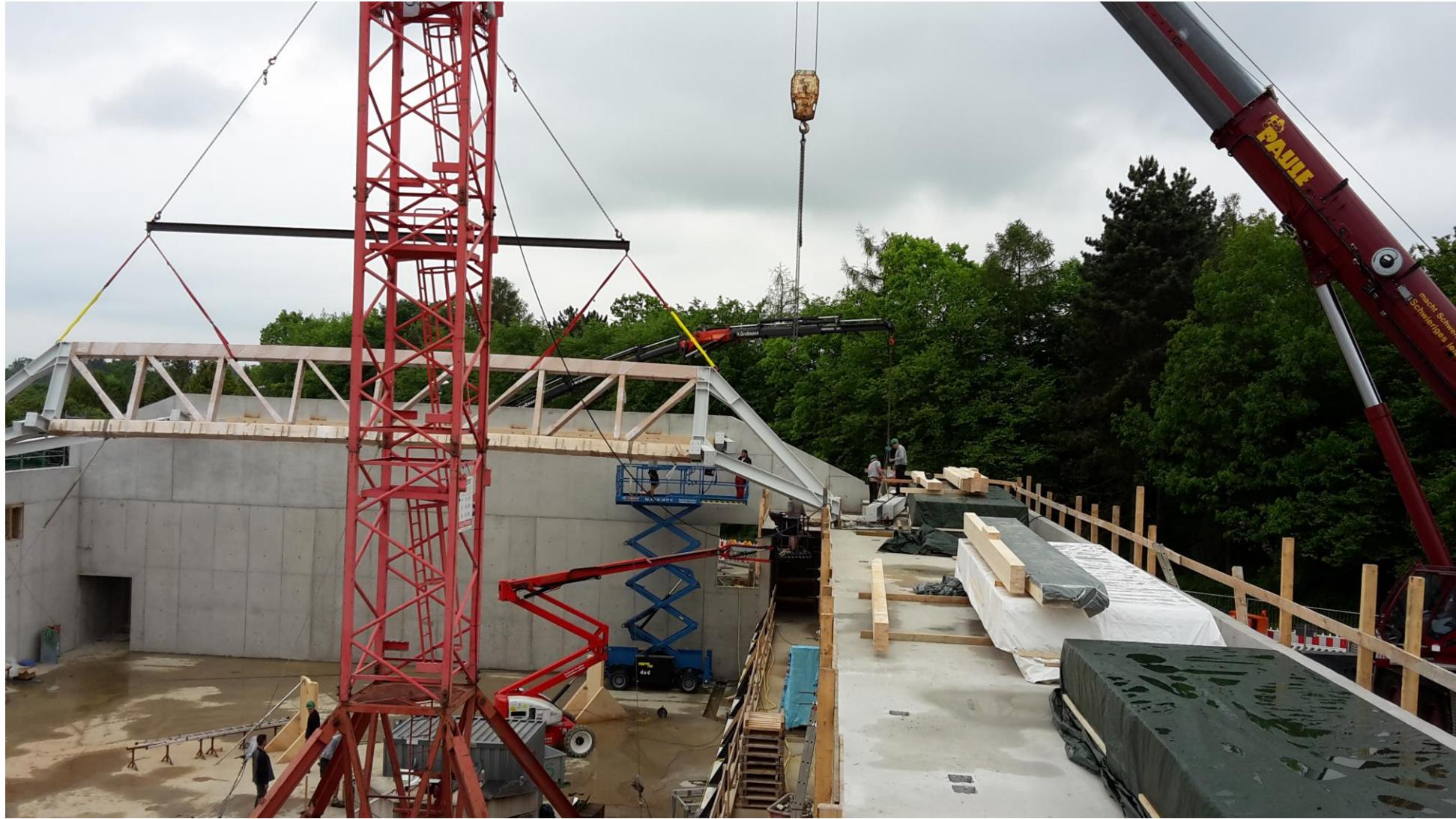






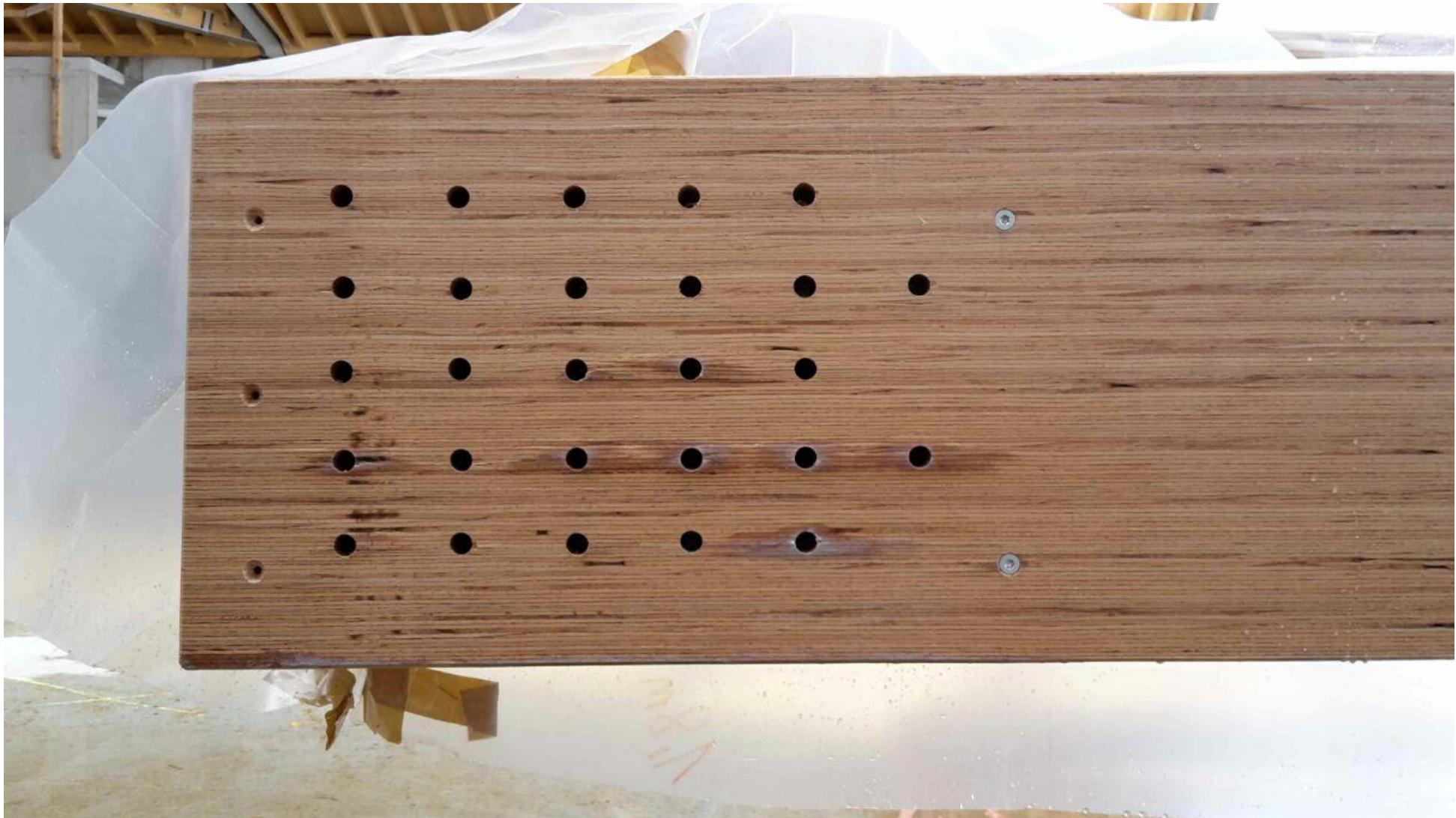


















Sporthalle Riedenberg –
Ein Baubuche-Tragwerk







